

Beide zusammen Platz in der Anfänglichkeit der Bayerischen Bevölkerung finden. Wenn der König Ludwig sich schon vor jeder Verkürzung mit der Masse seines Volkes zurückzieht, so dürfte er sich nicht wundern, daß die öffentliche Teilnahme sich um so stärker dem Deutschen Kronprinzen zuwandte. Denn die Bevölkerung lebt nicht von politischen Abstraktionen. Sie versteht und glaubt am Besten an die Einrichtungen, die sich ihr in Fleisch und Blut, in der Person ihrer Träger vorstellen. Das Reich wird der Menge am verständlichsten, wenn sie dem Herrschergegeschlechte gegenübersteht. Und die ganze wunderbare Geschichte des letzten Krieges belebt sich gleichsam von Neuem Angesichts des Siegers von Wörth und Weißenburg.

Es hätte daher nicht in der Macht des Deutschen Kronprinzen gelegen, sich der Teilnahme der Bevölkerung zu entziehen; er hätte denn bei Nacht und Nebel das Königreich Bayern passieren müssen. Gesucht hat der Kronprinz die ihm gebrauchten Ovationen wahrlich nicht; er ging einfach der Erfüllung zu einer ihm aufliegenden soldatischen Pflicht nach. Nicht desto weniger sind, wie es scheint, bei der hiesigen jährlichen Inspektionen noch erhöhte Verehrungsregeln getroffen worden, um auch der reichbarsten Empfindlichkeit keinen Anstoß zu geben. Die Aufmerksamkeit bürgerlicher Behörden war ausdrücklich verboten und Alles in der Weise genehmigt, daß die Inspektion in der kürzesten Zeit zu Ende geführt werden konnte. Hat nicht desto weniger der Deutsche Kronprinz auch diesmal wieder bei der Süddeutschen Bevölkerung eine Ausnahme gefunden, wie sie begehrter und herzlicher nicht gedacht werden kann, so liegt dies eben in der Natur der Dinge. Mit Befriedigung aber hat man in allen Theilen Deutschlands davon Kenntniß genommen, daß an der Inspektion der Bayerischen Truppen durch den Kronprinzen in Person festgehalten und das damit verbundene sachliche und nationale Interesse gewahrt wurde.

In der Frage, ob die Juden gezwungen werden können, am Sabbat vor Gericht zu erscheinen, ist eine neue Verfügung des Justizministers ergangen, welche die Strafrechtswesen zwar nicht entzweit, immerhin aber einen befriedigenden Ausweg schafft. Danach sollen die Gerichte, soweit die Umstände es gestatten, die Termine nicht gerade auf die Sabbate und jüdischen Festtage anberaumen und die auf diese Festtage anberaumten Termine auf Antrag verlegen, sofern durch ein solches Verlegungsgesuch die Rechte einer andern Partei nicht verletzt werden.

Julda, 11. September. In Folge der lebensgefährlichen Erkrankung des Bischofs ist eine große Wiltprozeßion nach dem zwei Stunden von Julda entfernten Walkfahrtsort Kleinheiligwitz auf nächsten Sonntag anberaumt worden.

Breslau. Nach einer Mittheilung in dem Schlesienschen Kirchenblatt steht in den nächsten Tagen das gerichtliche Verfahren gegen den Fürstbischof von Breslau wegen Zuwiderhandels gegen die Kirchengesetze, in Aussicht.

Posen, 13. September. Der Der-Präsident Günther hat, wie die Dld. Ztg. meldet, den Erzbischof Redemondski bei Vermeidung einer Strafe von 200 \mathcal{A} aufgefördert, binnen 14 Tagen die Pfarrestelle in Hilehne neu zu besetzen.

Amburg. Der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen ist gestern Abend 10 Uhr hier eingetroffen und von der zahlreich versammelten Bevölkerung mit freudigen Zurufen begrüßt worden. Die Straßen von Bahnhof bis zum Alibi-Quartier des Kronprinzen waren, wie der Bahnhof selbst, glänzend erleuchtet und besetzt. Bald nach seiner Ankunft brachten die vereinigten Gesangvereine dem Kronprinzen eine Serenade; derselbe dankte vom Fenster aus für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit. — Der Kronprinz begiebt sich heute früh 8 Uhr zur Truppeninspektion, von da zum Diner nach Schwandorf und kehrt Nachmittags über Bayreuth nach Berlin zurück.

Marie übertraf sich selbst. Noch nie war ihre Stimme so voll, so rein gewesen, noch nie hatte sie mit so wahrem Gefühl und innigem Ausdruck gesungen. Alles Liebesglück, alle Liebessonne, die sie besang, schien sie auch zu empfinden, und als sie endlich das Lied anstimmte: 'Ich kenn' ein Aug' das alles spricht, u. s. w. und so weinerhaft, so hinreißend vortrag, daß selbst die Karten rührten, und das Blut glühend durch Otto's Adern rann, denn sie mußte ein solches Auge kennen, sonst konnte sie so nicht singen, und bei den letzten Strophen: Ich konnte jeden Blick verstehen, weil ich dies Aug' geküßt, sich unwillkürlich das ihre Richard zuwandte, der sie unverwandt und mit steigender Bewunderung betrachtete, da erstobte sie tief, eine augenblickliche Bewirrung überfiel ihre lieblichen Züge; aber kaum innehaltend, trat sie die Fortsetzung vor.

'Dies ist mein Lieblingslied, Marie,' sagte Alwine, die schnell aufgestanden und an's Instrument getreten war, 'ich könnte es jeden Tag hören, findest Du nicht auch, Mama?'

'Das ist Weihnachtslied, mein Kind; nach meiner Ansicht hört man dies Lied zu oft.'

Diese Worte, die der Reid eingezogen, zeigten nur zu deutlich, daß Richard's stille Bewunderung der Majarin nicht entgangen und sie für den eben erlangten Einfluß ihrer Tochter zu fürchten begann.

Hatte Richard Hartwig, der reiche Besitzer der Marienhütte, den Blick der Sängerin gesehen und bemerkt? Ja, was er gekannt und gekostet, war ihm zur Gewißheit geworden, aber sich bewußt, wie scharf er beobachtet werde, unterdrückte er die eingetretene heuliche Pause durch einen launigen Vortrag auf dem Violoncell, und bald nachher begaben sich Alle zu dem festlichen Mahle, das den Geburtsstag der so ausnahmsweise Gefeierten schloß, die erst, was lange nicht geschehen, gegen Mitternacht zur Ruhe kam.

Die, dessen Lebensjahre und Begierden einmal erregt waren und immer neue Nahrung erhalten, hatte beim

Konstanz, 12. September. Heute 10 Uhr fand die erste Delegirten-Versammlung des altkatholischen-Kongresses statt. Geheimrath Schulte (Bonn) wurde zum Präsesen, zu Vize-Präsidenten Professor Cornelius (München) und Konradman Keller gewählt. Gegenstände der Betrachtung sind: ein Entwurf von Synodal- und Gemeindeordnung, ein Antrag von Professor Wegner des Bistums Ulm eines Fonds für altkatholische Studenten und eines anderen Fonds zur Unterstützung oder Unterhaltung schiefes betriebs- und emeritirter altkatholischer Geistlichen, der Antrag des altkatholischen Vereins in Erfeld des Bistums Erneuerung einer Kommission zur Vorbereitung altkatholischer Schriften.

Einem längeren Referat v. Schulte's entnehmen wir besonders, daß Fürst Biemarck und Minister Falk der altkatholischen Bewegung ein richtiges Verhältniß und großes Wohlwollen entgegenbringen, so daß an der Anerkennung des Bisthofs Reinfens seitens der preussischen Regierung kein Zweifel möglich ist. Reuf's Bericht über den Entwurf zur Synodal-Ordnung schloß die erste Sitzung. In der zweiten Sitzung wurde fast einstimmig der Entwurf nebst Anhang über die Ordnung der Bisthowswahl angenommen.

Konstanz, 13. September. In der dritten Delegirten-Versammlung beantragte Schulte, die Synodal-Repräsentation möge ermächtigt werden, neben der dem vorigjährigen Kongresse für die Unionsbestrebungen mit den andern Konfessionen bestimmten Kommission Subkommissionen zur Verhandlung mit den einzelnen Konfessionen (der anglikanischen, griechischen und protestantischen) zu bilden. Michels unterstüzt den Antrag, wünscht für die orientalischen Verhältnisse ein Subkomitee in München, für die occidentalschen in Bonn, Gründung eines literarischen Organs für die Unionsbestrebungen, regelmäßige Verbindung der Subkommissionen untereinander und mit den Geistlichen anderer Konfessionen, um schließlich dem Zerwürfniß des vatikanischen ein wahrhaft dümenhaftes Concil entgegenstellen zu können. Nach weiterer ähnlicher Besprechung durch Friedrich, Huber und den Ober-Amirator Wolf, und nachdem Schulte die Veranschaulichung von Michels's Wünschen versprochen, wird der Antrag fast einstimmig angenommen.

Schulte's Schlußwort konstatirt die vollste Uebereinstimmung, welche in allen Wesentlichen geherrscht, seit Jahrzehnten hätten nicht mehr in solcher Harmonie Bischof, Klerus und Laie eine gemeinsame Angelegenheit berathen; er fordert auf, sich vertrauen und liebevoll um den Bischof zu hären. Ein begeistertes dreimaliges Hoch auf den Bischof Reinfens erfolgt. Schulte dankt für die Teilnahme anderer Konfessionen und besonders der utrochtr Kirche für die Konfektion. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren des seligen Erzbischofs Koch. Auf Wählung's Antrag erfolgt dann ein begeistertes Hoch auf den Präsidenten.

Genf, 12. Sept. Die hier Statt gegebene Konferenz von europäischen und amerikanischen Juristen und Publicisten hat in wiederholten Sitzungen sich über die Gründung eines permanenten Instituts für internationales Recht geeinigt. Die Statuten der denselben festgesetzt und als Gegenstand der Betrachtung für dasselbe folgende Fragen bezeichnet: 1) Die Gründung eines internationalen Schiedsgerichtes; 2) die drei völkerrrechtlichen Grundzüge des Vertrages von Washington; 3) die auf Grund der bestehenden internationalen Verträge zu bewirkende Codification der Fundamentalsätze des Völkerrrechts in Bezug auf Private. Die nächste Versammlung soll im kommenden Jahre in Genf Statt finden. Die Versammlung trennte sich unter Ausfertigung des Actes gegen den König von Belgien für die ihr geworene freundliche Aufnahme.

Paris, 13. September. Aus Verbun wird gemeldet: Die Kämmung ist heute Morgens um 8 Uhr in bester Ordnung zu Ende geblieben. Die Ruhe ist ungefürt.

Eszen unmaßig viel Wein zu sich genommen, wobei er Marien drohende, unheilbringende Worte zuwarf. Sie selbst bemerkte diese nicht, wohl aber Richard, dessen Argwohn einmal erregt war, und der daher beschloß auf seiner Hut zu sein.

Spät erst trennte sich die kleine Gesellschaft, mehr oder weniger betrübigt von der Geburtstagsfeier. Alwine, übermüde, schlief bald ein; noch zu aufgeregt zum Schlafen, hüllte sich Marie in ein warmes Tuch und setzte sich im Gartenzimmer in eine Ecke des Sophas, vor dem noch die Lampe brannte. Ueberall im Hause herrschte bald Stille, auch in den oberen Kammern vernahm sie keine Schritte mehr, sie empfand jedoch keine Furcht, die Gartenstür hatte sie selbst verschlossen und die nächsten Zimmer waren bewohnt.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Breslau, 9. September. Im hiesigen alten Rathhause ist zur Zeit ein originelles Kunstwerk von der Wiener Weltanschauung zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt: das Kunstwerk eines Schneiders. Derselbe hat nämlich in einem Zeitraum von vier Jahren mit rastloser Eifer aus Tuch die Bildnisse der 53 Deutschen Kaiser, wie sie sich im Kaiserfalle zu Frankfurt a. M. finden, in Portraitreue geschnitten.

— Er Erlaucht der Herr Graf von Schönburg (Wechselsburg) hat zu verordnen geruht, daß Seine Privat- und Gerichtsbeamten aus Anlaß des Ablebens Seiner Gemahlin ein halbes Jahr lang, nämlich bis zum 25. Januar 1874, tiefe Trauer anzulegen haben.

Nach einer Genfer Correspondenz hat der verstorbene Herzog von Braunschweig seine Tochter, die Gräfin von Creux, verlobt, weil sie katholisch geworden. In neuester Zeit sei auch eine andere Dame der Umgebung des Herzogs, welche man in Genf unter dem Namen 'Violetta' gekannt, Gefahr gelaufen, dieses Schicksal zu theilen, weil sie

— Die Verhandlungen im Proceß Bagaine sollen bereits am 6. October beginnen und, wie bereits bekannt, im Schloße von Trianon in Versailles abgehalten werden. Der in Aussicht stehende Proceß hat auch zu einer Einleitungsfrage Anlaß gegeben. Der Herzog von Anjou soll nämlich darauf bestanden haben, daß man ihn während des Proceßes die Titel gebe, die ihm als Prinzen der königlichen Familie" gebühren. Marshall Mac Mahon wollte dies aber nicht zugehen und der Herzog mußte sich fügen, so daß er nicht mit 'Monseigneur' und 'Altesse', sondern einfach als 'General-Präsident' angetreten werden wird.

— In der in Versailles von Royalisten abgehaltenen Versammlung über Herstellung der Monarchie wurde nicht beschlossen, weil die Royalisten erklärten, man dürfe der Freiheit des Grafen Chambord nicht zu nahe treten, der allein Mittel und Wege zu bestimmen habe. Laut dem Roppel soll der Plan Betreffs der Verhängung der Präbendenshaft Mac Mahon's von Broglie angehen und von vierzehn Deputirten, Tarjet an der Spitze, der am 24. Mai Abends verhandelt, vor die Kammer gebracht werden.

Wegen ihrer Verfolgung durch die Präfecten unterzeichnen die Protestanten gegenwärtig in allen ihren Häusern eine Adresse an die protestantischen Mitglieder der National-Versammlung, um deren Schutz zu verlangen.

— Das Univers theilt wieder ein Wunder mit, das sich in Lourdes ereignet haben soll. Ein junges Mädchen, das auf der einen Seite gelähmt war und nicht gehen konnte, wurde, als man es in die Quelle tauchte, plötzlich geheilt. Beiläufig bemerkt, war 'das junge Mädchen' eine Nonne.

Die Jesuitenblätter beschäftigen sich damit, Zukunftsprogramme für Frankreich zu entwerfen. Die Civiltä Catalica stellt der inneren Politik keine andere Alternative, als Herstellung der legitimen Monarchie, 'in ihrer ganzen Ursprünglichkeit' und 'mit allen logischen Konsequenzen' oder das Schicksal Polens oder Spaniens. So urtheilt, sagt das Blatt, wohl Drittheile der Bevölkerung Frankreichs.

Frankreichs Politik wird entweder ein Ding des Spottes oder eine befähigte Vorbereitung zum Kriege gegen Preußen und das Königreich Italien sein.' Das Blatt fest dieses beider Entwerfer — Oder noch weiter fort. Je mehr Frankreich die katholische Sache versteht, desto sicherer könne es sein, den deutschen Kolos zu zertrümmern zu seinen Füßen liegen zu sehen. 'Wäge es verstehen, geüblich und schlau' — meint der edle Katholik — 'sich moralisch, politisch und militärisch für die Ereignisse vorzubereiten, welche die Zukunft ihm vorbeht. Wäge es verstehen, geüblich und schlau gegen seine Feinde zu sein, möge es ihren frechen Herausforderungen mit den Beweisen seines Fortschrittes in Sitte und Weisheit antworten.'

Mit dieser Exhortation harmonisiren die Warnungen, welche Turiner Blätter an die Regierung richten, indem sie ausführen, daß französische Genie-Offiziere auf italienischen Gebiete topographische Aufnahmen machen, und der sanitäre Legation, Cassaro, welcher das Heerführer von Grenoble kommandirt, sich in Sufa gleichsam häuslich niederzusetzen habe, und von dort aus seine Untergebenen auf Expeditionen ansende, während er sich über die Organisation der italienischen Alpenjäger-Kompagnien und über die Bahmverbindungen orientire. In seiner Wohnung sollen wie in einem Dienort die Karlisten ein- und ausgehen.

Madrid, 12. September. Die Cortes haben sämtliche Artikel der Gesetzvorlage, durch welche Castelar die Ermächtigung zu Auenahme-Maßregeln ertheilt wird, in der Spezialberatung angenommen. Castelar ergreift selbst das Wort, erinnert unter Hinweis auf die Pläne der Karlisten an die Nothwendigkeit, die Disciplin in der Armee festzustellen und mit aller Strenge durchzuführen, und erklärte die sofortige Organisation der Reserve für geboten, um sie unzerlegt gegen die Karlisten ins Feld zu führen.

auf eine Aenderung des herzoglichen Testaments, welche allerdings beabsichtigt worden sei, zu Gunsten des Erzbischofs Vermiliod hinarbeiten zu müssen gelautet habe.

— (Erkenntlich.) Die französischen Zolleförderer entdecken jüngst eine neue Schmuggelmethode. Die Pöhl der Weigenperde für Paris vergrößerte sich plötzlich, i. a. e. s. schien, daß sich der Gemüther der Kinder eine wahre Manie nach diesem Spielzeug bemächtigt habe. Als endlich der Argwohn rege wurde, öffnete man diese Pferde und fand darin eine große Quantität feinsten Seidenwaares.

— (Eine datante Metalle.) Der Uhrenschlüssel-Fabrikant Gay in Genf erklärt in einem vorliegenden Journal, daß die Metalle, welche er für seine Erzeugnisse erkalten habe, ihm irrtümlich zerfallen worden sein müße — da er gan nicht ausgefellt habe. Wie wird der Mann von so vielen Ausstellern, die vergebens auf eine Metalle hoffen, bedauert werden!

Würzburg. Am Sonnabend fand aus Anlaß der Vollendung der 2000sten Königspresse ein schönes Arbeiterfest in der Fabrik von Schnell und Bauer statt. Die Besucher des Fabrik-Gebüldes haben zur Erinnerung an diesen Tag, mit einem Grundkapital von 20,000 fl. eine Pensions- und Versorgungs-Anstalt für alle Verdiente Arbeiter und deren Hinterlassenen gestiftet und für den gleichen Zweck jährliche Zufüsse in Aussicht gestellt.

Das Leipz. Tageblatt enthält folgendes, 'Eingelant': Gehet lieber Herr Nebacten! In Folge eines Sines meines Herzens über meine Elfenheit erlaube ich mir, die hieherdurch genannten fünf Baler, welche ich für einen neuen Liebeslied zurückgelegt hatte, Ihnen als Paterespensium für die Abgaben in Thüringen beizulegen einzuflehen. Und genau genommen, läßt sich mein alter Liebeslied diesen Winter über noch ganz gut tragen.

— Vergangenen Freitag wurde unsern Grimma eine große Welle geschossen, welche hoch in den Lüften eine 2 Fß. schwere Wabe als Wunde in den Klauen trug.

Kirchliche Anzeige.

In H. R. Frauen: Mittwoch den 17. September Abends 6 Uhr Katechismus-Preigt Hr. Diatonus Schmeißer (2. Artikel).

Reperitoir des Leipziger Stadttheaters, 16. Septbr.: Hofmüller und Fintz.

Probing.

Die Cholera ist in Magdeburg in erfreulicher Abnahme und in der Altstadt beinahe ganz erloschen. Laut Nachweis der amtlichen Begräbnisse sind in der Woche vom 5 bis 11. September (incl. einiger Nachträge vom 26 August bis 4. September) 185 Personen gestorben, und zwar 86 Erwachsene, 34 Kinder über, 53 Kinder unter 3 Jahren (9 Kinder sind todgeboren) und 1 Mitglied der israelitischen Gemeinde. Davon starben an der Cholera 106 Personen, darunter 2 vom Militär. (In der vorigen Woche betrug die Anzahl der Cholera-Todesfälle 265.) Von den Cholera-Todesfällen der letzten Tage lassen sich zuerst wenige die Altstadt, wo die Seuche, wie oben bemerkt, nahezu erloschen ist.

In Magdeburg erkrankten am 13. September an der Cholera 11 Personen, es starben 10 Personen.

Wiesensfeld. Es sind bereits leider 9 Fälle asiatischer Cholera, darunter 7 mit tödtlichem Ausgang, vorgekommen. Die Krankheit beschränkt sich bis jetzt auf die Einkünfte. Es verläuft, das der erste Cholera-tote Tage zuvor in Magdeburg gewesen sei.

Der Magistrat der Stadt Eisleben macht bekannt, das die Gesundheits-Verhältnisse der Stadt und Umgegend keine Veranlassung zur Aufhebung des dortigen Biermarktes geben.

Haberstadt, den 13. September. Heute Vormittag kehrten unsere Artilliere vom Mandor zurück und waren später zog das Füsilierbataillon des 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27, welches bisher in Wittenberg garnisonirt, in unsere Stadt als neue Garnison ein. Die Häuser waren reich mit Fahnen geschmückt.

Am 23. v. wird der berühmte Leipziger Domänen-Über im Dome zu Merseburg ein großes Concert zur Aufführung bringen.

Zeit, 12. September. Nach amtlicher Bekanntmachung ist die Erlaubnis zu den Vorarbeiten einer direkten Einbahn von Großgörschen nach Zeitz vom Handelsministerium erteilt, und werden diese Vorarbeiten beginnen.

Dem Rechtsanwalt und Notar Justizrath Witte zu Genh in ist der Nothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Deutsch.

Als bei Ausbruch des letzten Krieges die Deutschen sich als ein einziges Volk fühlen lernten, entstand hier und da im Reiche das Verlangen nach einer Säuberung unserer guten Sprache von fremden, namentlich französischen Bestandtheilen. Leider hat der Sinn hierfür nicht lange bestanden.

Vorzüglich im Geschäfts- und Handelsleben tauchen heute wieder eine ganze Menge französischer Wörter und Kunstausdrücke auf, die uns ein trauriges Armutsgewand ausstatten. Wir reden nicht von solchen Fremdwörtern, die im Laufe der Jahrhunderte in unserer Sprache das Bürgerrecht erhalten haben, wozu Wörter wie Natur, Feind, Meister, Arzt, Pflanze, Kanzel, Schule und viele andere gehören. Auch diejenigen Wörter müssen wir beibehalten, die mit deutschen Ausdrücken nicht leicht ersetzt werden können, so Vielat, Interesse, Literatur, Talent, Punkt, Prosa und dergl.

Lesen wir aber heute in den Zeitungen und Tagesblättern Zeug, wie Vogis, Alschiederbenz, Entée, Tableau, Briquets, Cloet, Branche, Lavement, echte Trich-Poplin, Colliumstosse, Long-Châles-broché, schwarzseidene Schürzen von Yvonne Baille confectionnirt, Preis-Courant, General-Depôt, raffinierte Peterchmiere, Dampfer Compagnie, reell, frequentiren, confortable u. s. w., so möchten einem fast die Augen übergehen und man dürfte mit Philipp Jelen (1656) ausrufen, „das man unsere edle Muttersprache eher für ein Rauberwäldchen und ein Jagdgemach, als für eine so betrennliche Sprachschatzkammer und Hauptsprache“ anzusehen hätte. Und nicht genug, das man bei seit grauen Jahren gebrauchten Wörtern griechischer Abstammung, wie bei Klystier, d. i. Bewegung, stehen bleibt; nein, zartnerige Ohren wollen das Wort nicht mehr hören, sondern in ihrer Affenliebe des Französischen reden sie von einem Lavement, d. i. Waschung, als wenn der verdammte Rajenlaut dem Ohre wohlgefälliger klinge!

Da liegt man heut zu Tage an den Häusern Restaurant; in Oberdeutschland findet man dafür noch Wirtshaus, und selbst in Strassburg trägt noch manche Kneipe den Namen Bierwirthschaft.

Neben dem Restaurateur aber wohnt ein Coiffeur, dann folgt ein Tailleur, dann ein Hoftraiteur, dann ein Hôtel, das nächste Schild trägt die Aufschrift Briquets en gros et en détail, das nächste Damen-Garberobemagazin, weiter ein Commissions- und Expeditionsbureau, ein Manufakturwaarenladen, ein Confectionsladen, ein Tapissiergeschäfts, ein Hôtel garni — die Straße hat ein Ende.

Im Hôtel erbittet sich der Tourist seine Nota und findet darauf Logis, Diner, Souper, Bougie, Service, Portier, pour acquit! Und das auf einer deutschen Rechnung!

Der Commis sagt Merd für eine Offerte und die Ordre seines Chefs effectuirt er in Caffa. Und legt sich ein copulenter Kenner in der Tabagie auf den Cylinder eines Zeitungsposters, so ruft er: oxonnez.

Was aber ist die Ursache einer solchen Ausdrucksweise? Die Hand aufs Herz, nichts anderes, als die unglückliche Vorliebe für das Ausländische und ein gelehrter, mit Barockgewandter Dünkel, der sich vermeintlich über die gewöhnliche Ausdrucksweise erheben will und dem es an rechten Deutschthum gebricht. Über deutsch denkt, der spricht auch deutsch; wer aber Fremdes in seine Sprache streut, dessen Deutschthum ist durchlöcher.

Wir sollen meinen, das es gerade jetzt an der Zeit wäre, diesem Rauberwäldchen des Sprechens ein Ende zu bereiten. Dazu kann Jedermann nach der ihm verbleibenden Gabe, wenn er nur guten Willen hat, beitragen, namentlich die Gebildeten unter uns, literarische Beiräte u. dergl. Zum Schluß ein Gedicht des Chäffers Moscherosch, der sich aus Pflandern von Sittenwald geschrieben. Es stammt aus dem Jahre 1642.

Faß jeder Schneider Will jeund lieber Der Spatz erfahren sein Und redt' katein, Wälsch und Französisch, Halb Japanesisch, Wann er ist toll und voll, Der grobe Knoll. Der Knacht Matthias Sprich bona dies, Wann er gut Wozgen sagt Und grüßt die Mag; Die wend' in den Kragen, Tut ihm Dant lagen, Spricht Deo gratias, Herr Hippotras.

Ihr böse Deutschen, Man sollt' euch peitschen, Das ihr die Muttertsprach So wenig acht. Ihr liebe Herren, Das heißt nicht mehr, Die Sprach verkehren Und zerstören. Wir hann's verstanden Mit Spott und Schanden, Wie man die Sprach verkehrt Und ganz zerstört. Ihr böse Deutschen, Man sollt' euch peitschen In unserm Vaterland, Wai dich der Schand!

Literarisches.

Der Daheim-Kalender für das Deutsche Reich für 1874 trifft soeben ein und präsentirt sich auch diesmal wieder als ein vollständig gebundenes Buch, das für den Preis von 1/2 Thaler recht stattlich genannt werden kann. Der Daheim-Kalender scheint rasch eine große Verbreitung gefunden zu haben und ist jedenfalls einer der gebräuglichsten deutschen Kalender. Sein reicher Inhalt besteht aus einem vollständigen Kalendarium, Novellen und Erzählungen, Anekdoten, gemeinnützigen Dingen, aus Humoristischen und Ernstem, alles hübsch illustirt. Die Herausgeber scheinen den Ton eines echten Haus- und Volksbuches gut zu treffen. Der statistische Theil ist reich und recht orientirend über die Verhältnisse des Deutschen Reichs.

Notiz über Carbolensäure als zweckmäßiges Desinfektionsmittel der Aborte.

Die Carbolensäure kann angewendet werden in flüssigem Zustande oder in flüssiger Form, als sog. Streupulver.

Die flüssige Carbolensäure kommt im Handel vor in Form einer dunkelweingelben, klartigen, durchsichtigen und stark riechenden Flüssigkeit, oder als eine mehr oder weniger braunschwarze, undurchsichtige, flüssige Masse. Die erstere, mit der Handbezeichnung 100procentige, ist reine Carbolensäure; sie giebt mit der 20fachen Menge Wasser zusammen gemischt eine milchig trübliche Flüssigkeit. Die undurchsichtige, braunschwarze Carbolensäure, im Handel als 20- bis 73procentige vorfindend, bildet mit der oben angegebenen Wasser menge eine schwach rötlich gefärbte Flüssigkeit, welche durch unlösliche braune Theile mehr oder weniger stark getrübt ist. Diese unlöslichen Theile besitzen die desinficirende Wirkung nicht in dem Maße wie die reine Carbolensäure.

Bedient man sich der flüssigen Carbolensäure, so bringt man in einen Eimer aus Holz oder Zint, oder in eine Gießflasche von mittlerer Größe, 1/2 Liter Carbolensäure und füllt hierauf den Eimer bis zur Hälfte mit Wasser, am besten unter Anwendung eines kräftigen Strahls der Wasserleitung. Die hierdurch erhaltene Mischung giebt man theils in die Abtrittsröhre der einzelnen Etage, theils in die Abortgrube und lücht dabei so viel als möglich die Wände der Röhre mit der Mischung zu besprängen. Mit diesem Eingießen fährt man fort, bis der Abtrittsdurchschwand und der charakteristische Geruch der Carbolensäure anhaltend sich bemerkbar macht. Man erneuert das Eingießen, wenn der Abortgeruch wieder auftritt.

Verwendet man die Carbolensäure in Form von sog. Streupulver, so wirkt man lehrer in die Abortgrube und in die Abtrittsröhre in solcher Menge bis der Geruch der Carbolensäure deutlich herortritt, und wiederholt dieses Verfahren, wenn dieser Geruch verschwinden ist.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1874 ein bisher betriebenes Hausgewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich in den Tagen vom 22. bis 27. d. Mts.

des Vormittags von 8—12 Uhr persönlich in meinem Geschäftszimmer zu melden. Diejenigen, welche einen Hausgewerbeschein bereits besitzen, haben solchen, sowie ein Wohlverhaltenszeugniß ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausgewerbe erst anfangen wollen, außer einem Zeugniß über ihre bisherige Führung auch einen Nachweis über ihr Alter beizubringen.

Sämmtliche Schulzen fordere ich hierdurch auf, gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer Ortsbewohner zu bringen.

Halle, den 10. September 1873.

Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Kroßigt.

Submiffion.

Zum Neubau eines Vahnenmeister- und Schienenmeister-Etablissements an der Gimmiger Schiene hierseits sollen die Maurerarbeiten und Materialien im Wege der Submiffion vergeben werden und werden bezügliche Offerten bis

Montag d. 22. d. M. Vorm. 11 Uhr zu welcher Zeit die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa Erghienenen stattfinden wird, im Bureau der hiesigen Bau-Inspection Königsstraße Nr. 2, entgegenzunehmen. Die Offerten und Materialproben müssen versiegelt und mit bezeichnender Aufschrift versehen sein. Bedingungen, Kosten-Anschlag und Zeichnungen sind bis zu jenem Tage im genannten Bureau in den Dienststunden einzusehen und von Erghieren gegen Vergütung der kopialten Abschriften zu erhalten. Halle, den 11. September 1873.

Der Bau-Inspector.

Meine Wohnung ist nicht mehr Wilhelmstraße 20, sondern Dessauerstraße, dem Juden-Gottesacker gegenüber.

Friedrich Wender, Buchherr.

10 Thlr. Belohnung

und besten Dank dem ehrlichen Finder, welcher die am verg. Sonnabend Abend am hiesigen Bahnhofs verloren gegangene Brieftasche mit ca. 100 1/2 Inhalt und anderen Werthsachen an die Expedition d. M. abgibt.

Eine silberne Cylindersuhr mit dgl. Kette, gold. Schlüssel, Zifferblatt an Nr. 8 scharf, gesten Abend in Bellevue abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Steinweg 29, im Laden.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Ein schwarzseidener Regenschirm in der Haube Sonntag verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Sophtenstraße 3, part.

Nothwendiger Verkauf.

Am Wege der nothwendigen Subhastation soll das nachstehende dem Handarbeiter August Brönne zu Unter-Zeutschenthal gehörige, im kassigen Grundbuche Band III. No. 97 eingetragene Grundstück:

Zwanzig Quadratruhren von dem Planblatte No. 117 a nebst dem darauf erbautem Wohnhause, welches mit einem jährlichen Nutzungswerth von 18 1/2 veranlagt ist,

am 5. November d. Js. Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 12. November d. Js. Vorm. 11 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäufelsteuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle sowie beglaubte Abschrift des Grundbuchblatts können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Halle a/S., den 9. September 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

93. Folke.

Goldner Ohrring gefunden. Gegen Infortionsgebühren abzugeben Waffenarsnalt.

Eine kleine weiße Spighändin zugelaufen Brunoswarte 10b.

Aufgepaßt!

Eine heizbare Stube u. z. mit etwas Möbel, jedoch ohne Betten, wird sofort oder 1. Oct. gef. Offert. D. R. 4. mit Preisanz. i. d. Exp.

Am Sonnabend Nachm von 6. Königsstr. 9, d. Darre, Pfännerhöhe bis 3. Liebenauerstr. 9 eine Leberthasche mit etwas Geld u. 3 Schlüssel von einer Handwerksfrau verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Liebenauerstr. 9.

Ein weißgelber Hund, gefloren, zugelaufen. Abzuholen bei

Louis Hoyer, kleine Ulrichstraße 4.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend starb nach kurzen schweren Leiden unser lieber Richard. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um süßes Beileid bitten Ed. Zwarg und Frau.

Sonnabend den 13. d. Mts. Mittags 12 1/2 Uhr verschied nach kurzen aber sehr schweren Leiden unser lieber Sohn Wilhelm Schaal, im Alter von 3 Jahr 4 Monaten, welches die tiefbetrübteten Eltern, allen Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht bringen.

Beerdigung Dienstag 3 Uhr.

Die trauernden Eltern Auguste Schaal, Wilhelm Schaal, Musikdiregent.

Table with 7 columns: Stände, Ostf. Bar. Rth., Dan. Rth., Meis. Rth., Ruff. Rth., Westf. Rth., Wlad. Rth. Rows for Morgs. 6, Mittags 9, Woch. 10, and Wlad. 1873.

Den Empfang meiner Neuheiten für die Herbst- und Winteraison in außerordentlich reicher Auswahl beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. S. Pintus.

Königl. Sächsl. Gewinnliste 4. Klasse liegt aus „goldene Rose.“ Ausgezeichnete schöne große Kieler u. Straßburger Zeitbündlinge empfiehlt Ed. Schulze.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute Dienstag den 16. September Vorletztes

Concert der Leipziger Coupletsänger

Herren Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann mit neuem Programm.

Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 5 Sgr., für Kinder 2 1/2 Sgr. Billets 3 Stück 10 Sgr. sind vorher in der Cigarrenhandlung des Herrn König am Markt und Herrn Sperling, Leipzigerstraße, zu haben.

Zur Aufführung kommt unter Andern: Walzer-Rondo von Gumbert, Quartett. Ein flotter Barock. Davor ist er Japanisch. Der politische Schuster. Eine Altbürgerin. Amie. Auf Verlangen: Die musikalische Haushälterin, Soloflügel mit Waldhorn, Posaune, Fagott, Cello, Violinen- und Pianofortefolo.

Morgen Mittwoch den 17. Sept. letztes Concert.

Auction.

Dienstag den 16. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird vor dem Herrn Thore, Plänenhöhe 1, eine Partie Feuerwerkerwerkzeug, Haus- und Gartengeräthe, (u. A. Zammerschere, Schleißen, Wehlästen, Kisten, Wischbesen) Kurz- und Brennholz u. femer eine Partie Böttcherhandwerkzeug, namentl. Füge- und Werthstühle, Schwedenmesser, Hobel, eiserne und hölzerne Schraubenzieher u. meistbietend gegen gleich bare Bezahlung verkauft. Im Auftrage: Eigner.

Kur- u. Tafeltrauben

eigener Weinberge, ausgelesene Prachtexemplare, in grün, blau, roth, dies Jahr ganz vorzüglich, verendet à 1/2 5 Sgr. Weinbergbesitzer Vunderstedt in Freiberg bei Naumburg a. S.

Fette Kieler Bäcklinge, Sprotten, geräucherter u. marinirter Aal, neue Neunaugen erwarde morgen früh, adte Teltower Rübchen, prachtvolle reife Pfirsichen empfiehlt C. Müller.

Fasen und Nebhühner

kauf zu höchsten Preise. C. Müller.

Ein neues Haus

mit Garten ist bei 1500 R. Abzahlung zu verkaufen durch C. Jahn, gr. Ulrichstraße 58.

Ein herrschaftl. Haus

mit Garten ist bei 3 bis 4000 R. Abzahlung zu verkaufen durch C. Jahn, gr. Ulrichstraße 58.

Ein hartes Arbeitspferd

mit Wagen ist zu verkaufen. Ansicht in 3 Königen.

Vielen Lische

verkauft Steg 17. Ein gut erhaltenes Pianoforte ist sofort oder zum 1. October zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Alter Markt 7.

Dof rechts, stehen 1 Zeichenstrahl, passend für Ingenieure, Maurer- oder Zimmermeister, 1 Wirtschaftsschranz, passend für Restauratione, 2 Schillerpulte, 1 Bäckerverd, 1 Kinderstuhl u. Verich. 3. Vert.

Einige Centner Maculatur

Gartenlaube, à 5 R. sind abzulassen Leipzigerstr. 58, t. 2.

Einige Partien leere Blumentöpfe

versch. Sorten, sind zu verkaufen Weingärten 4.

Grüne Körbe aller Größen

vorräthig bei H. Künzel, Schloßberg 4.

Getr. Kleidungsstücke

gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche u. dgl. aufse ich fortwährend zu höchsten Preisen. Geehrte Herrschaften werden gebeten um Zusendung der Adressen. F. Fischer in Halle, Mühlgraben 6, vis-a-vis Zabels Bad.

Große Kieler Zeitbündlinge, fette Kieler Sprotten erhielt Boltze.

Prima Wagenfett

aus der Fabrik der Herrn Gebrüder Koch in Nordhausen halte stets auf Lager in Fässern à 25 und 50 Pfd., und Kisten à 1 und 2 Pfd. zum billigen Preise.

Otto Ströhmer.

Einige gute Bauplätze zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gute Herbitartoffeln

verkauft die Deconomie gr. Brauhausg. 30.

Für ein Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein gewandter Verkäufer, welcher auch kleinere Reisen mit zu besorgen haben würde, sowie eine tüchtige Verkäuferin, die schon in gleicher oder ähnlicher Branche thätig war und gute Zeugnisse beibringen kann, gesucht. Offerten werden erbeten unter A. K. 515 poste restante Erfurt.

Vier Gehülfen auf seine Heilzunge

sucht sofort C. Hergeshelm.

12-15 tüchtige Ofensetzer

nach Umständen gegen Heilzergütung, werden sofort gesucht von M. Th. Zeissler, Vertreter der Meißener Ofenfabrik in Chemnitz.

Maler-Gehülfen

finden Winterarbeit bei Th. Ehrhardt, Steinthor 5.

Rockschneider

sucht Tünzer, Geißstraße 56.

Zwei gute Arbeiter

sucht Dampf-Woll-Wäscherei Halle a/S.

Ein ehrlicher Arbeiter

wird gesucht Rannischstraße 3.

Ein ordentl. Arbeiter

wird gesucht bei Lud. Katze & Sohn.

Ein Arbeiter in eine Stärkefabrik

sucht Steinweg 17.

Einem Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen Th. Görnemann, Buchbinderstr. gr. Schlam 8.

Auch ist dafelst eine gute Putzmaschine

unter jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.

Ein Dajentknecht

gesucht große Brauhausgasse 30.

Einem Vanfburcheu

sucht F. A. Dieke, Schmeerstraße.

Zwei tüchtige Wirtschaftserinnen

in gelehrt Jahren zum sofortigen Antritt gesucht Wildunger Zuckerrabrik.

Die Hallesche Credit-Anstalt

empfehl ich zur billigsten Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Geschäftslokale: Halle a. S., Leipzigerstraße 7.

Ein junges Mädchen aus guter Familie wird zur Stütze einer einzelnen Dame gesucht gr. Märkerstr. 7, part., links.

Ein junger Mann von 16-17 Jahren als Handknecht gesucht. Zu erst. Spitze 18, part.

Ein Vanfburcheu wird gesucht A. Guty & Co.

Geübte u. fleißige Stickerinnen sucht A. Zimmermann, gr. Märkerstr. 3.

Eine Frau z. Forttragen sucht Kienstr. 6.

Ein ord. Mädchen für Hausarbeit u. Kinder 1. Oct. gesucht Rathhausgasse 8, 1 Tr.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen für Hausarbeit u. Küche wird zum 1. October bei gutem Lohn gesucht. Wohnungen in der Buchhandlung des Waihenhauses.

Geübte Schneiderinnen und junge Mädchen zum selbstständigen Erlernen werden gesucht gr. Steinstraße 66, 1 Tr.

Köchin, Haus-, Kinder- u. Viehmädchen, Knechte sucht Frau Fiedinger, kl. Schlam 3.

Ein ordentl. Mädchen wird zum 1. Octob. gesucht Fleischerstraße 4.

Ein tücht. zverl. Kinderfrau oder Mädchen wird bei gutem Lohn sofort zu mietzen gesucht Märkerstr. 8.

Ich suche ein ordentl. Kindermädchen zum 1. October Mülkerstr. 2, 3 Tr.

Ein Mädchen auf Herrensarbeit gesucht Schmalzstraße 1, 2 Tr.

Anfängerin zum 1. Oct. gesucht in der oberen Leipzigerstraße. Näh. Steg 12, 1 Tr.

Ein Invalide aus d. lezt. Feldzuge, früher Serg. d. Artill. sucht Stell. als Aufseher, Contorist od. dergl. (Papier u. aut). Gef. Offerten werden unter G. A. 3720 in der Ann.-Exped. v. Rud. Wisse in Halle erbeten.

Ein sehr gut empfindliches Mädchen mit sehr guten Attesten in Küche u. Hausarbeit erfahren wünscht noch zum 1. October Stelle durch Frau Köstler, Postgasse 5.

Ein Ordnung liebendes Mädchen in gelehrten Jahren in Küche u. Hausarbeit erfahren sucht Stellung zum 1. October. Adr. erfragen Rannischstr. 3, part.

Einen geehrten Publicum von Halle und Umgegend zeige ich ergebenst an, dass ich mich hieselbst als Thierarzt niedergelassen habe. Meine Wohnung befindet sich gr. Steinstraße 4.

Halle, den 15. September 1873. Reinhold Fischer, Thierarzt I. Cl.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- u. gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch Bleichsucht und Flechten und zwar brieflich: Volgt, Arzt zu Croppenstedt.

Berliner Actiengesellschaft

für Möbeltransport.

Herrschastliche Wohnung.

Eine herrschaftliche Wohnung mit 8 heizbaren Zimmern nebst Zubehör und Gartenpromenade, ganz neu, im Königsviertel belegen, ist zu vermieten und 1. April 1874 zu beziehen. Näheres zu erfragen in der Annoncen-Expedition von Gauselstein & Vogler in Halle a/S.

Zwei elegante herrschastl. Wohnungen

gesund und schön gelegen, von denen eine in Hauptgebäude, zu 250 und 350 Thlr., sind Ostern k. J. zu beziehen auf Ludwig etc. (Wörmitzerstr. 8).

Eine Wohnung

noch zum 1. October zu vermieten. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Landwehrstraße 12 ist zum 1. October ein gr. u. ein kl. Logis zu beziehen.

Durch Verziehung des jetzigen Miethers ist die 2. Etage Wilhelmstraße 19, best. in 3 Stuben, 2 K., Küche u., zum 1. Oct. cr. oder 1. Januar 1874 zu beziehen. Wilhelm Bülow.

In meinem neugebauteu Hause Königstraße 20 b ist die 2. Etage, bestehend aus 7 bis 8 heizbaren Piecen mit aller comfotablen Einrichtung und sonstigem Zubehör, zum 1. Jannar oder auch früher zu beziehen. A. Otto Schmidt.

Eine herrschaftliche Wohnung, elegant eingerichtet, mit Gartenpromenade, ist zu verm. u. sof. oder sp. zu beziehen Mühlweg 29.

Küchenstr. 22 ist ein Logis v. 3 St., 3 K., Küche, Keller, Walschhaus und Trockenboden zum 1. Oct. oder 1. Jan. 1874 zu beziehen. Preis 110 R.

2 freundl. Stuben (im Königsviertel) möbl. oder unmöbl. an 1 od. 2 einz. Herrn zum 1. Oct. zu verm. Zu erfragen in d. Exped.

Eine elegante Garten-Wohnung, 2 St. u. 1 Kamm. ist möblirt oder unmöbl. per 1. Oct. zu vermieten. Näheres gr. Ulrichstr. 7, p.

Eine freundliche Stube und Kammer mit oder ohne Möbel an einem einzelnen Herrn oder Dame sofort zu verm. Leipzigerstr. 21.

Dr. möbl. Stübchen 1. Oct. verm. Laubeng. 9.

Möbl. Stuben verm. gr. Ulrichstr. 28.

Eine kl. möbl. Stube zu verm. Bärzasse 12.

Schlafstelle offen kl. Brauhausg. 3, 1 Tr.

Anst. Schlafst. offen Mühlstr. 4, 3, 1 Tr.

Schlafst. offen kl. Schlam 11, 2 Tr.

Anst. Schlafst. mit Koch. Steg 17.

Wohnungs-Gewind.

Eine Wohnung von 2 St., 3 K., kl. nebst Zubehör, kl. Niederlage, etwas Keller u. Weinboden wird zum 1. April 1874 oder früher zu mietzen gesucht. Adr. unter A. B. 3 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine herrschaftliche Wohnung von 6 bis 9 Stuben und Kammern nebst Zubehör in angenehmer, freier Lage wird zum 1. April 1874 zu mietzen gesucht. Adressen unter B. D. in d. Exped. d. Bl. gef. niederzul.

Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör, Mitte der Stadt, möglichst bis 1. October oder 1. Januar gesucht. Offerten erbeten. Königstraße 3, part.

Eine Wohnung für ca. 50 R. per 1. Oct. zu bez., möglichst außerhalb der Thore gelegen, wird von ruhigen Leuten zu mietzen gesucht. Offerten A. Z. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird noch bis zum 1. Octobr. von einer anst. Familie ein Logis im Preise von 35-45 Thlr. Gest. Adr. B. G. wolle man in der Exped. niederl.

Neues Theater.

von H. Rössner und A. Schmidtehen. gr. Ulrichstr. 4.

Dienstag den 16. September Zur Eröffnung:

Prolog. Auftreten der engl. Sängerin Miss Willi Alliston, des Zänzerpaars A. und G. Spantoni, dazu Dr. wie mit oder Dem Herrn ein Glas Wasser, Lustspiel und Deat's Geschichte oder Aus Hochzeitstage, Abendspiel.

Anfang 7 1/2 Uhr. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Preise der Plätze:

1. Rang-Loge 15 R., Nummer Partee 10 R., Sperritz 7 1/2 R., Balcon 5 R.

Der vorherige Billet-Verkauf findet Donnerstags von 11-11 Uhr in Theater-Direction, Schlam 9, 1. Et., statt. Die Direction.

Vollstühle, kl. Klausstraße 5.

Dienstag: Erben mit Schweinefleisch.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei bei Waihenhausen.